Global Storybooks

globalstorybooks.net

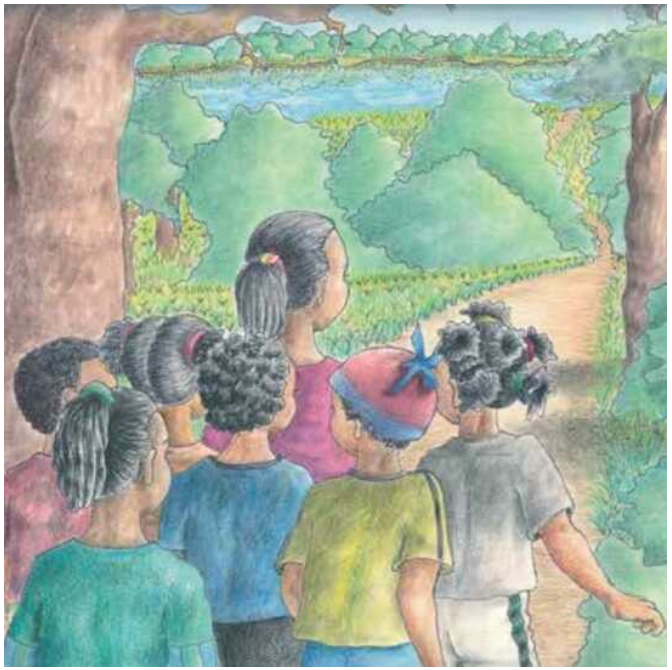
Schwimmen im Sambesi

Imelda Lyamine, Albius Chunga Mulisa, Maria Simasiku, Florence Habayemi Shitaa
Kleopas Jambeinge
Beate Etzel

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License.

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0

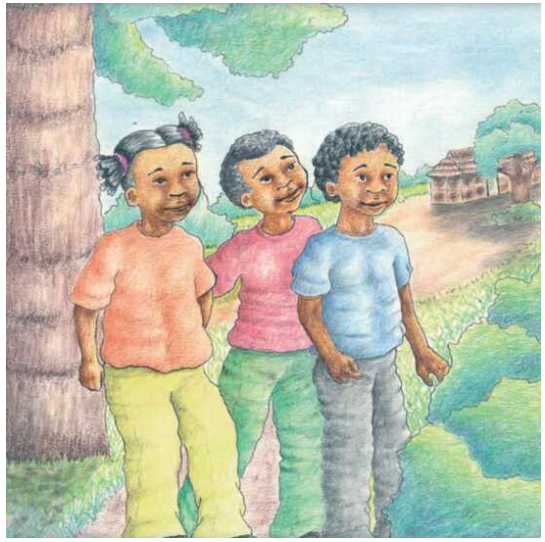
Schwimmen im Sambesi



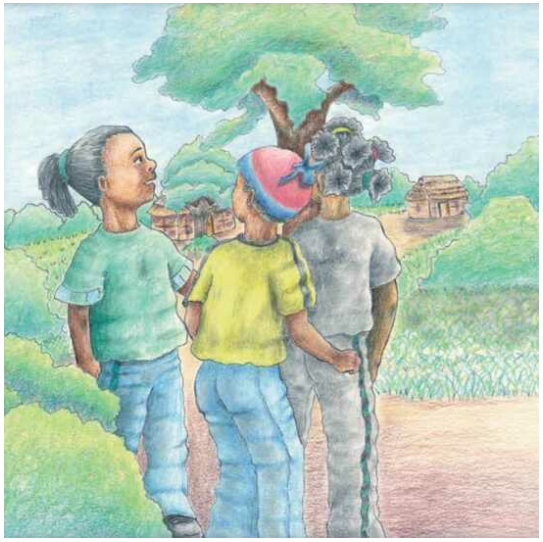
Imelda Lyamine, Albius Chunga Mulisa, Maria Simasiku, Florence Habayemi Shitaa
Kleopas Jambeinge
Beate Etzel

4

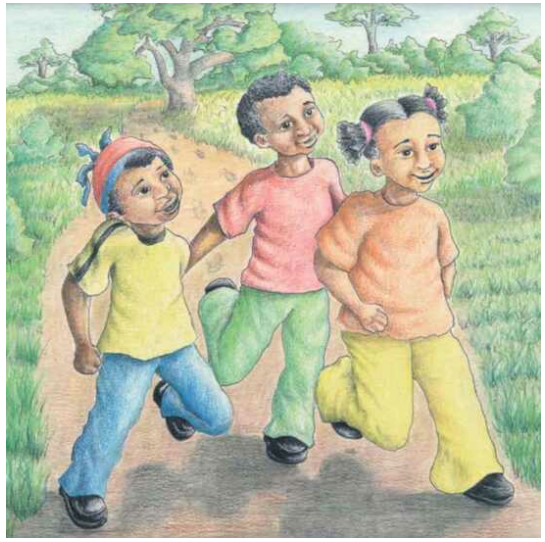
Deutsch de



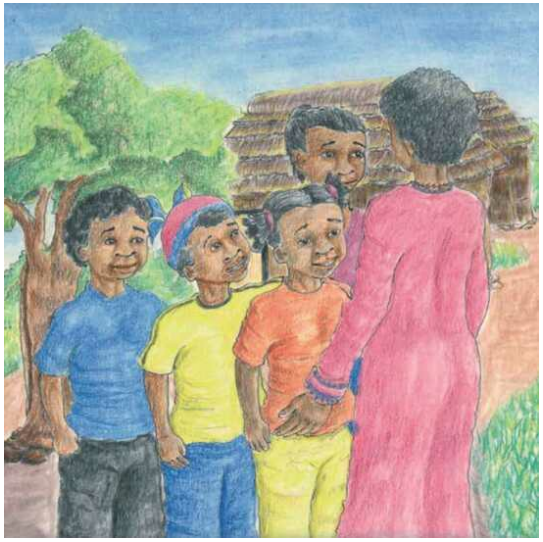
Es war ein sonniger Sonntagnachmittag. Die jungen Mädchen in Lusese versammelten sich unter den Ästen des größten Musikili Baums im Caprivi.



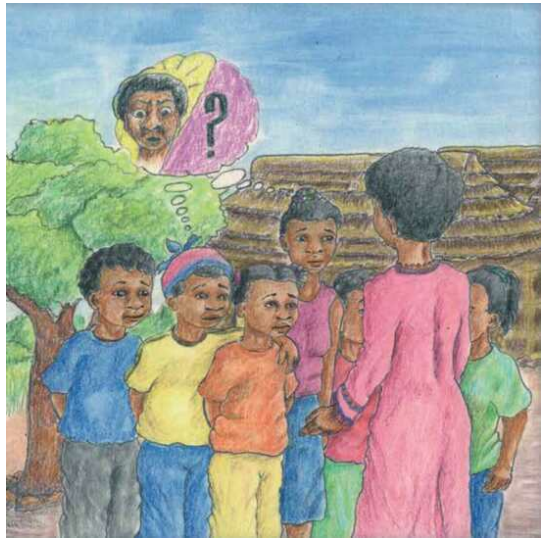
Das aufgeregte Summen ihrer Stimmen war im ganzen Dorf zu hören. Sie riefen ihre Freunde. “Nakamwu, ich warte auf dich.” “Beeil dich, Chaze.” “Silume! Komm schon!”



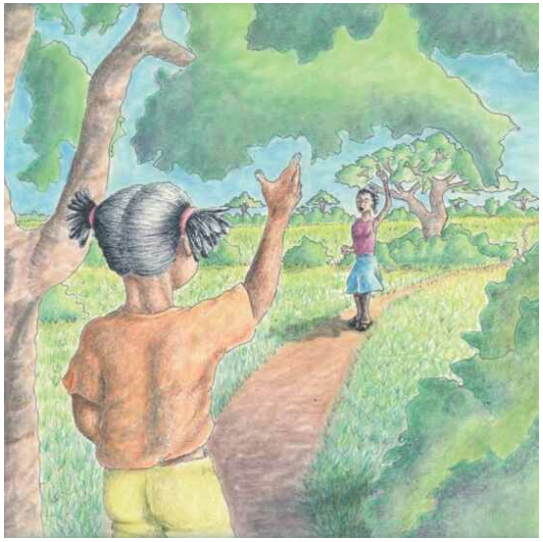
Maria sah sich nach Ntwala um. Ntwala nahm sie jeden Sonntag mit zum Schwimmen. “Ntwala! Ntwalee! Ntwalaaa! Ntwaloo!”, rief sie.



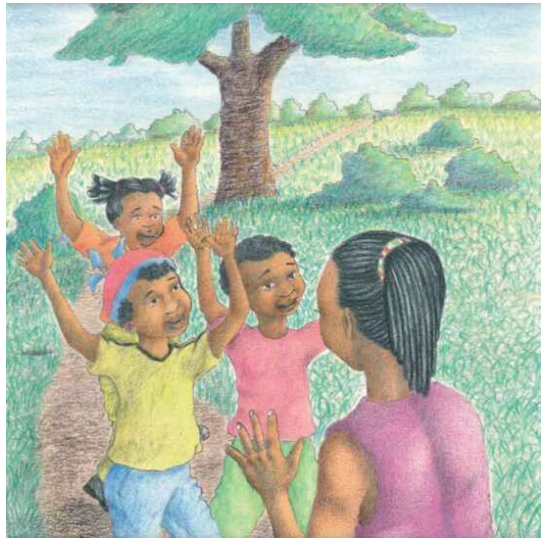
“Aber Mama”, lächelte Chaze, “ich möchte nicht, dass Maria nächsten Sonntag zu Hause bleibt. Ich will auch nächste Woche beim Schwimmen gegen sie antreten!”



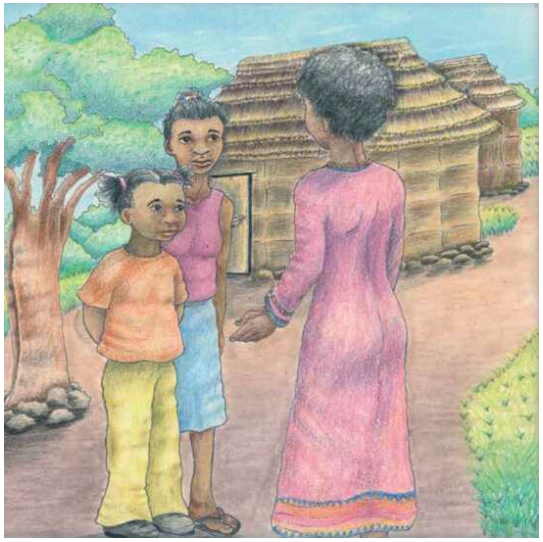
Frau Sibungo sprach zu allen Kindern. “Ntwala dachte sich eine gute Strafe für Maria aus. Sie hat Chaze geschlagen, weil sie das Wettschwimmen verloren hat. Nun kann sie nicht mehr am Wettbewerb teilnehmen.”



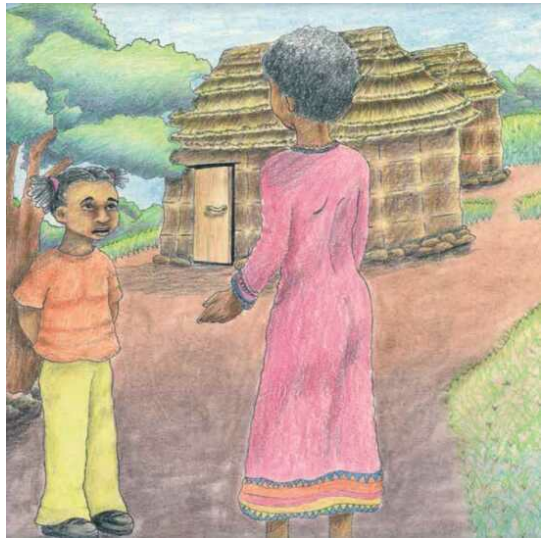
Ntwala rief von der anderen Seite des Dorfes: “Ich bin hier! Ich warte auf dich.” Alle Mädchen rannten los, um sie zu finden.



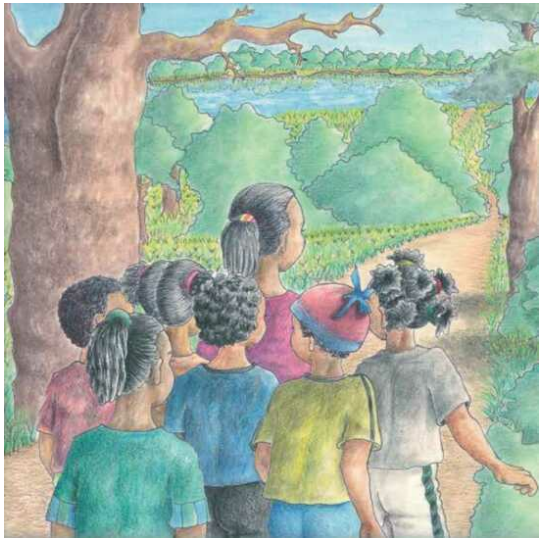
“Seid ihr bereit, heute schwimmen zu gehen?” fragte Ntwala sie. “Ja”, riefen sie glücklich, während sie vor Aufregung hüpften und sprangen.



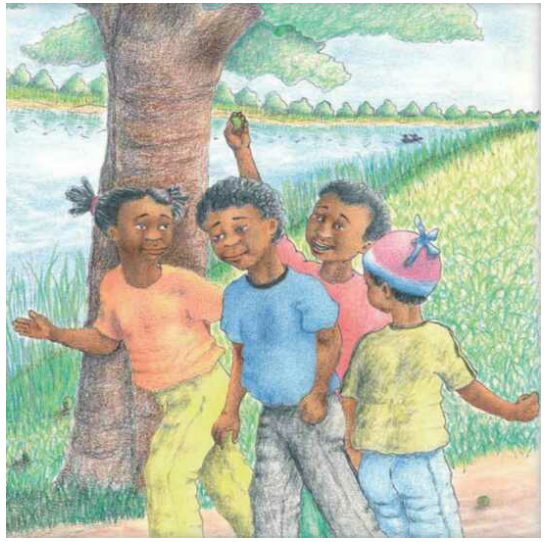
Frau Sibungo hörte Maria zu. “Das war falsch, Maria, es ist nicht gut, Menschen zu schlagen. Danke, dass du dich bei mir entschuldigst. Ich vergebe dir.” Frau Sibungo sagte zu Ntwala: “Du bist eine gute Anführerin.”



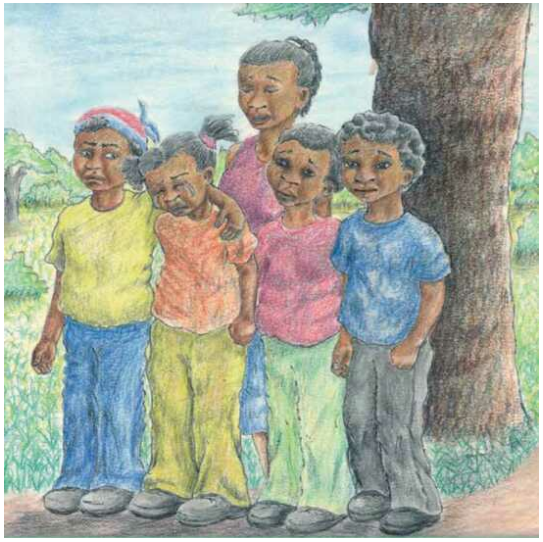
Maria sagte zu Chazes Mutter: “Ich habe Chaze geschlagen, weil sie das Wettschwimmen gewonnen hat. Es tut mir leid. Chaze ist meine Freundin, es war schlecht sie zu schlagen.”



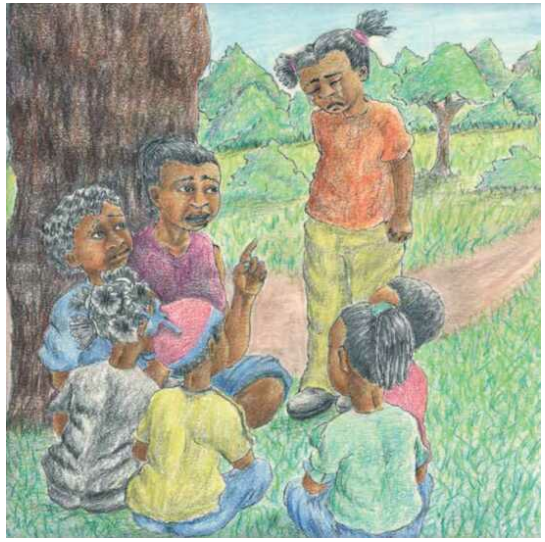
Als sie zum Fluss gingen, erzählte Ntwala ihnen Geschichten. “Erzähl uns, wie es war, als unser Dorf überflutet wurde”, riefen sie. “Erzähl uns von dem Schakal und dem Pavian.”



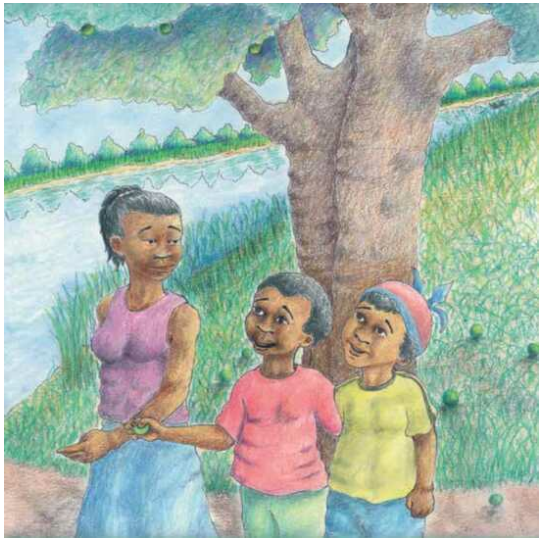
Neben dem Fluss stand ein riesiger Marulabaum. Die Mädchen suchten die größte Marulafrucht für Ntwala.



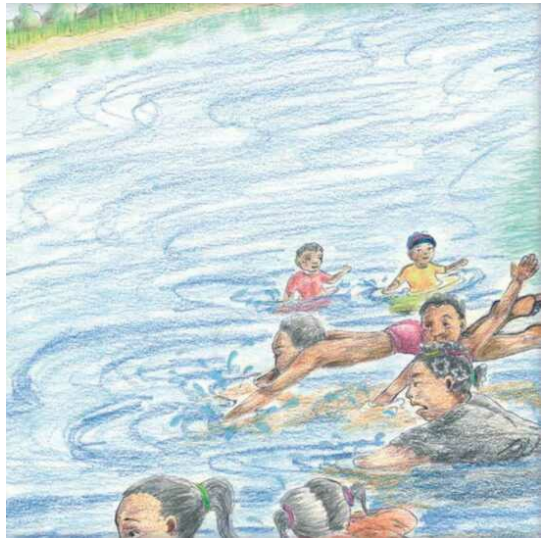
“Ich verzeihe dir”, sagte Chaze und legte den Arm um Maria. “Maria und ich werden mit dir nach Hause kommen”, sagte Ntwala zu Chaze. “Maria wird sich auch bei deiner Mutter entschuldigen.”



Ntwala sagte: “Ich denke, Maria sollte nächsten Sonntag nicht schwimmen gehen.” Maria weinte bitterlich.. “Ich... Ich... Es tut mir leid, Chaze. Es tut mir leid, dass ich dich geschlagen habe. Ich werde nie wieder jemanden schlagen”, entschuldigte sie sich.

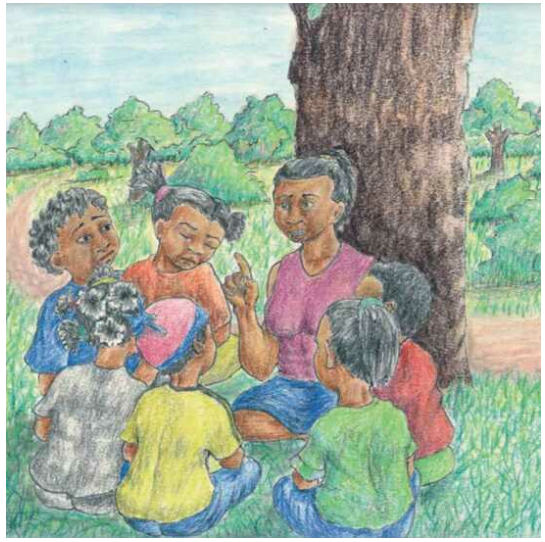


“Ich habe die größte”, rief Joy. Sie gab Ntwala ihre Marula Frucht.

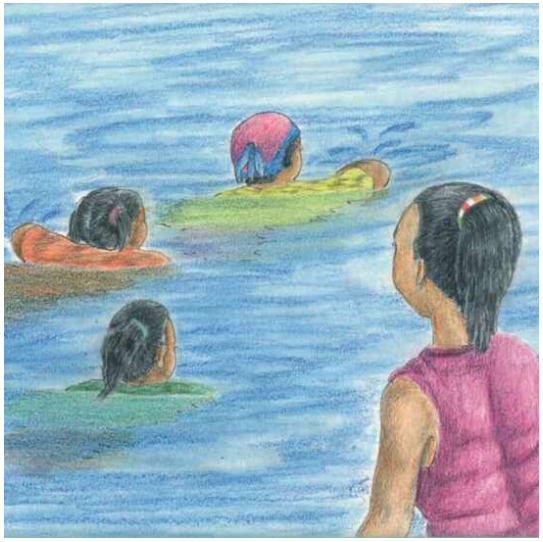


“Geht schwimmen”, sagte Ntwala zu den Mädchen. Sie rannten alle ins Wasser und kreischten und kicherten, als sie das kalte Wasser des Sambesis spürten.

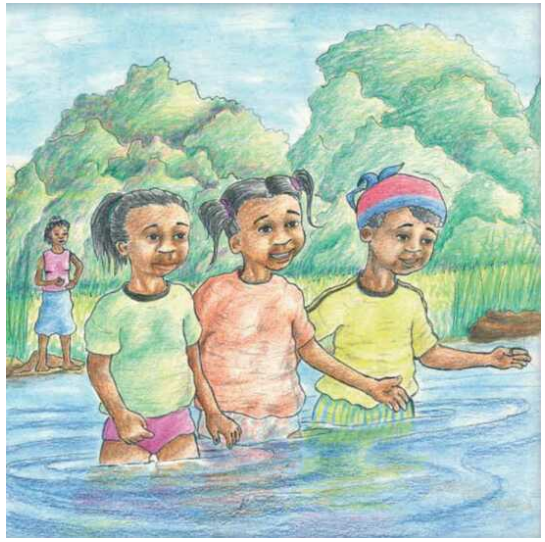
“Maria muss sich entschuldigen”, sagte Namasiku. “Chaze muss zurückschlagen”, sagte Joy. “Nein, es ist falsch, sich gegenseitig zu schlagen”, sagte Ntwala.



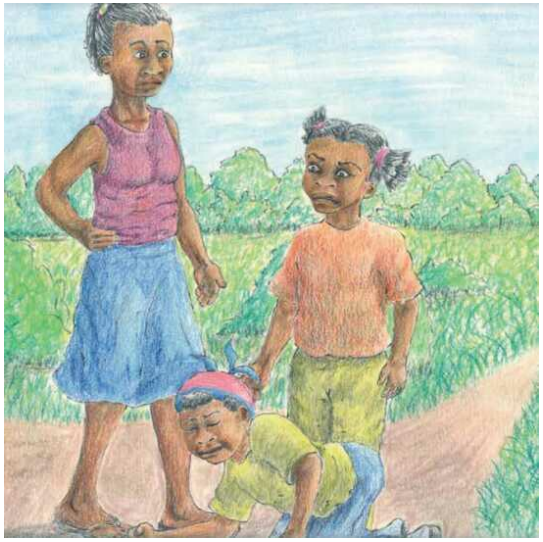
Ntwala bat alle Mädchen, sich in einen Kreis zu setzen. “Was hat uns der Schuldirektor erklärt?”, fragte sie. “Es ist schlecht, zu kämpfen. Leute, die kämpfen, müssen bestraft werden”, sagte Nakamwu.



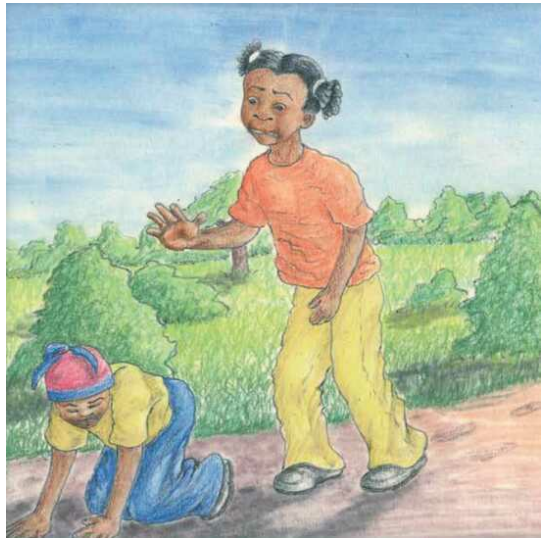
Ntwala stand am Ufer. Sie hielt Ausschau nach Krokodilen. Sie beobachtete die älteren Mädchen beim Wettschwimmen und Tauchen. Sie beobachtete die jüngeren Mädchen, die planschten und schwimmen lernten.



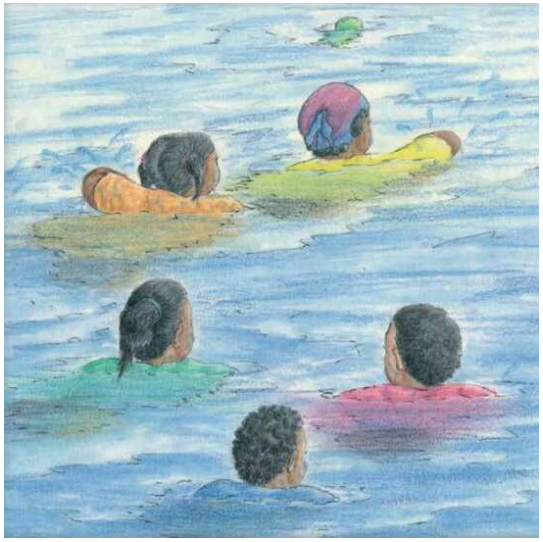
“Wettkampfzeit”, rief sie schließlich. “Stellt euch in einer Reihe auf.” Sie hob die größte Marulafrucht auf. Sie warf sie so weit ins Wasser, wie sie konnte.



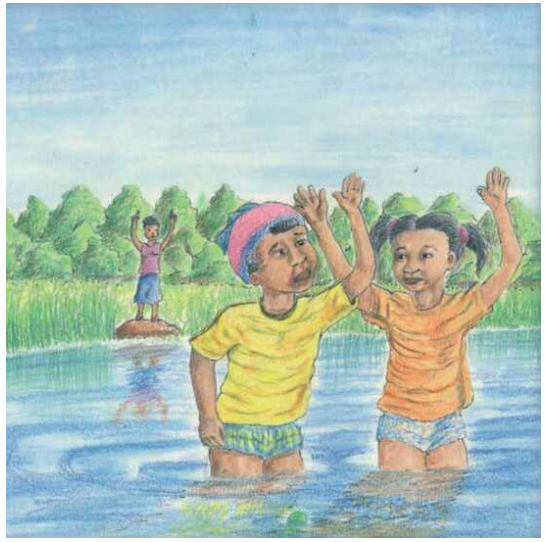
“Maria! Warum hast du Chaze geschlagen?”, fragte Ntwala. “Sie hat beim Schwimmen gewonnen. Das ist nicht fair”, sagte Maria.



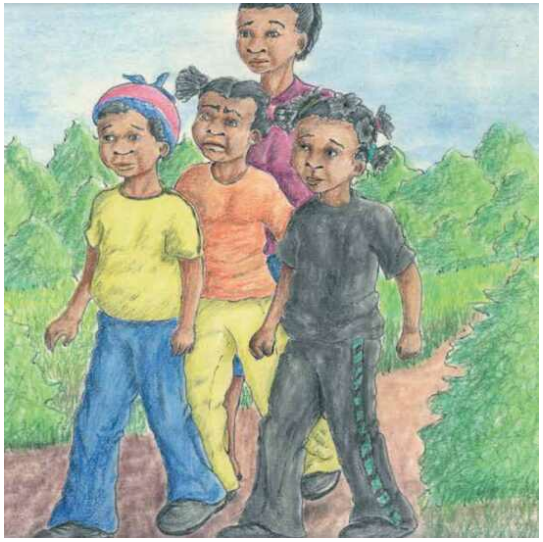
Maria schlich sich hinter Chaze und stieß sie zu Boden. Chaze begann zu weinen. “Chazes Mutter wird dich schlagen”, sagte Joy zu Maria.



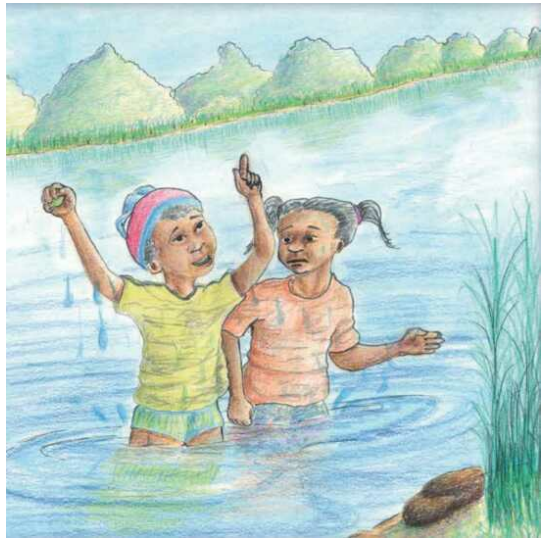
“Eins, zwei, drei. Los!”, rief sie. Die Kinder rannten ins Wasser und schwammen zu der Marulafrucht. Ntwala beobachtete sie.



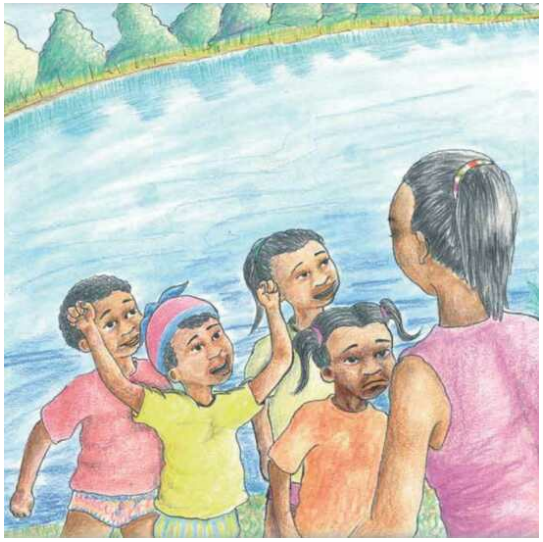
“Ich bin Erste!”, riefen Maria und Chaze gleichzeitig. “Ihr seid beide Erste”, rief Ntwala.



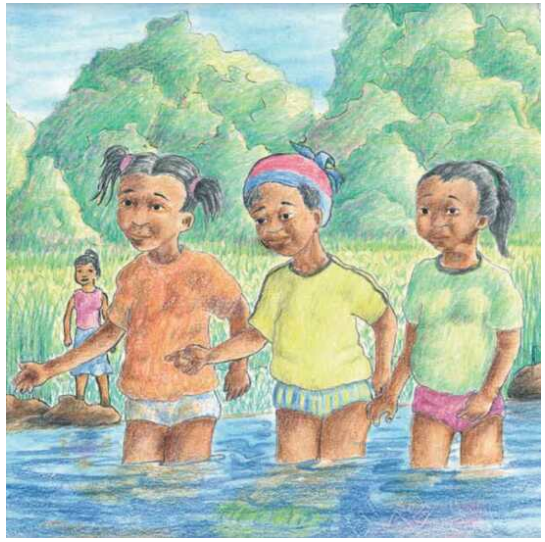
Die Kinder gingen mit Ntwala nach Hause. “Erzähl uns eine Geschichte, Ntwala”, baten sie. Sie liebten es, ihren Geschichten zuzuhören.



“Ich bin Erste!”, rief Chaze. Maria hörte auf zu schwimmen. “Chaze ist die Siegerin”, sagte Ntwala. “Gut gemacht, Chaze. Lass uns jetzt nach Hause gehen.”



“Ich möchte noch einmal antreten”, sagte Maria. “OK!”, sagte Chaze. “Können wir, Ntwala?”, fragten die anderen Mädchen.



“Stellt euch wieder in die Reihe”, sagte Ntwala. Sie hob eine Marulafrucht auf und warf sie so weit sie konnte.

“Eins, zwei, drei. Los!”, rief sie. Die Kinder rannten ins Wasser und schwammen zu den Marulafrüchten. Ntwala beobachtete sie.